

# Mozartkugeln und ein vierstimmiger Kanon

Lehr'sches Vokalensemble feierte seinen 20. Geburtstag und den 250. des großen Komponisten / Konzert vor 300 Zuhörern

**Ober-Roden (chz)** ■ Kerzenschein und Mozartkugeln begrüßten die mehr als 300 Gäste im relativ intimen Rahmen des Kulturhallen-Foyers. Zwischen Salzburger Süßigkeiten, Kaffee, Kuchen und Sekt hatte das Vokalensemble der Lehr'schen Chöre aus Anlass seines 20. Geburtstags zu einem abwechslungsreichen und hochklassigen Konzert eingeladen. Verbunden mit dem am 27. Januar auslaufenden Mozartjahr widmete

der Chor sein Geburtstagskonzert diesem musikalischen Genie und machte sich selbst damit ein eindrucksvolles Geschenk.

Romantische Kerzenstimmung und rüschwallende weiße Jabeaus präsentierten einen äußeren Hauch Amadeus. Ein Programm voller unterschiedlicher Facetten bot einen breit gefächerten Querschnitt durch das reichhaltige Werk des Ausnahmekomponisten. „Wir hoffen,

dass wir Ihnen einen Einblick in die Musik und auch in das Wesen Mozarts geben können“, wünschte sich Dirigentin Regina Wahl, der auch die vergnügliche Programmauswahl zu verdanken war.

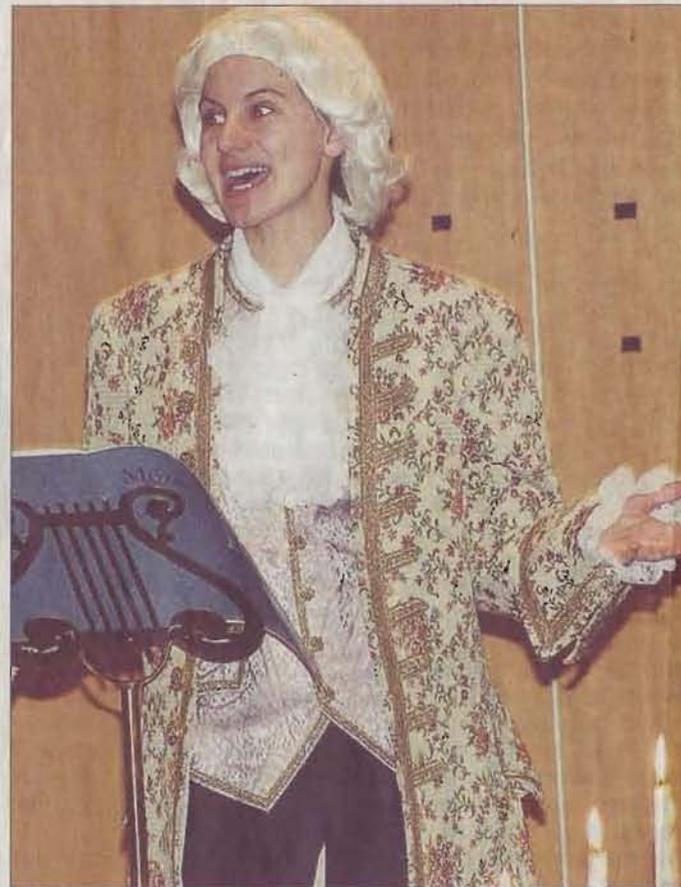
Steffen Fleckenstein begleitete am Klavier die 15 Sänginnen und acht Sänger des Vokalensembles bei den sechs Nocturnos. Sie reichten von heiteren, beschwingten Liebes- bis zu religiös anmutenden besinnlichen Ab-

schiedsliedern.

Mit zwei Arien des Sarastro aus der „Zauberflöte“ erinnerte Bariton Peter Wahl an Mozarts Opern, während Julia Ruppert und Christoph Schrod mit einem Duett für zwei Querflöten des Zeitgenossen Francois Devienne gefielen. Sopranistin Verena Schwab und Mezzosopranistin Regina Heger interpretierten unter Begleitung von Steffen Fleckenstein mehrere Werke Mozarts, so etwa das spannungsreiche und sehnsuchtsvolle Klavierlied „Das Veilchen“.

Zur besonderen Freude des Publikums erschien zwischen den Beiträgen der Meister persönlich: Mit Mantelrock, Kniebundhose und weißer Puderperücke bezauberte die Alzenauer Gymnasiastin Friederike Höfler im Handumdrehen Gäste wie Chor. Mit ausladender Gestik und herzerfrischender Mimik, charmant und kess, las sie mit großem Elan Partien aus Mozarts zahlreichen Briefen, unter anderem an Schwester Nannerl und ans „Bäsle“. Eindrucksvoll schwang sich Wolfgang Amadeus alias Friederike Höfler auch ans Klavier, um gekonnt die A-Dur Sonate KV 331 zu spielen.

Als zündend erwies sich auch die Idee, einen der manchmal recht derben Kanons von Mozart in einzelnen Etappen mit den Konzertgästen einzuüben, unterstützt von den Chormitgliedern, die sich geschickt im Publikum verteilten - „Tina tanzt mit



Von Kopf bis Fuß auf Mozart eingestellt: Friederike Höfler begeisterte die Gäste des Lehr'schen Vokalensembles mit dynamisch vorgetragenen Passagen aus seinen Briefen und mit einem anspruchsvollen Beitrag am Klavier. Foto: Ziesecke

ihrem Django einen affengeilten Tango“ wird nach dreimaligem Üben wohl so manchem Gast noch bis zu Hause im Ohr geklungen haben.

Nachdem Marianne Gotta im Namen des Chores der Dirigentin für ihre Geduld, ihr Engagement und ihren Ideenreichtum gedankt hatte, ent-

ließ der Chor das Publikum mit dem sehr emotionalen Lied „Abendruhe“, von Sopranistin Regina Wahl auch solistisch begleitet, in den Abend.

Das nächste Konzert mit allen Sänginnen und Sängern der Lehr'schen Chöre findet am 5. Mai statt.



Erst zögerlich, doch mit stetig wachsender Freude übte des Publikum gemeinsam mit Chorleiterin Regina Wahl und dem Vokalensemble den Kanon „Tina“ ein. Foto: Ziesecke